

Kaliumsubstitution

Sie arbeiten als Stationsarzt / Stationsärztin auf einer internistischen Station, wo Sie derzeit alleine über 20 Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern betreuen müssen. Sie haben zwar schon drei Jahre Berufserfahrung, fühlen sich angesichts der hohen Patientenzahl aber derzeit an der Grenze zur Überforderung. Seit drei Wochen werden Sie durch einen Famulanten / eine Famulantin unterstützt, der / die Ihnen einige bürokratische Aufgaben und die Blutabnahmen abnimmt.

Es ist später Vormittag und gerade sind die Laborwerte zu den morgendlichen Blutabnahmen eingetroffen. Da Sie gerade mit anderen Arbeiten beschäftigt sind, geben Sie die Laborzettel dem Famulanten / der Famulantin, damit er / sie schon einmal „drüberschaut“.

Dies ist die Ausgangssituation des Gesprächs im Seminar. Zum Zwecke Ihrer Vorbereitung hier aber noch einige Informationen zum weiteren Verlauf des Gesprächs.

Der Famulant / die Famulantin hat auffällige Kaliumwerte bei zwei Patienten, die gemeinsam in einem Zimmer liegen, festgestellt. Er / Sie äußert den Verdacht, es habe vielleicht eine Wechslung gegeben, so dass der eine Patient das Kaliumpräparat bekommen hätte, welches eigentlich für den anderen Patienten gedacht war. Die Verschreibungen nehmen Sie immer während der Visite vor. Zuerst weisen Sie diese „Anschuldigung“ zurück und halten es für unmöglich, dass Ihnen dieser Fehler passiert sein könnte. Bei genauerem Hinsehen auf die Werte erscheint es Ihnen dann aber doch die wahrscheinlichste Ursache zu sein.

Gemeinsam mit dem Famulanten / der Famulantin überlegen Sie, wie solche Fehler künftig vermieden werden können. Sie diskutieren weiterhin, ob man die beiden betroffenen Patienten über den Fehler informieren sollte.

Hintergrundinformation:

Kalium gehört den Elektrolyten (Blutsalzen), die in bestimmter Konzentration im Blut vorliegen müssen und für die Funktion des Körpers sehr wichtig sind. Der Normalwert für Kalium liegt bei 3,5 bis 5,0 mmol/l. Sowohl zu hohe, als auch zu niedrige Kaliumwerte können schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben (Übelkeit, Muskelzuckungen, Herzrhythmusstörungen, bis hin zum Herzstillstand).

Der Kaliumhaushalt kann durch unterschiedliche Erkrankungen, aber auch durch Medikamente gestört werden. Bei zu niedrigen Kaliumwerten muss das Kalium als Tablette, Brause oder Infusion zugeführt werden. Bei zu hohen Kaliumwerten muss das Kalium aus dem Körper eliminiert werden, z.B. durch die Gabe bestimmter Medikamente, Infusionen oder Einläufe.